

## Abstract

**Titel des Vortrags:** Das mediale Spiegelbild der Bundestagswahl 2017 zum Thema Einwanderung und Integration

**Gruppe:** Britt A.  
Caroline-Sophie K.  
Stephan S.

**Betreuer:** Prof. Dr. Ralph Weiß

Das Teamprojekt beschäftigt sich mit der Frage, inwiefern publizistische Akteure durch die Schwerpunktsetzung ihrer Berichterstattung zur Bundestagswahl 2017 einer Partei besonders große Resonanzchancen eingeräumt haben: Im Nachgang der Wahl wurde vielfach geäußert, dass mediale Akteure die *Alternative für Deutschland* "hochgeschrien" hätten – besonders vor dem Hintergrund des recht starken Zweitstimmenergebnisses der AfD von 12,6% und dem erstmaligen Einzug der rechtspopulistischen Partei in den Bundestag erscheint die Forschungsfrage relevant. Im Rahmen dieser Arbeit wurden mittels einer quantitativen Inhaltsanalyse Artikel zur *Einwanderung und Integration* näher untersucht, da diesem Themenkomplex von fast jedem zweiten Bundesbürger eine sehr hohe Relevanz im Vorfeld der Wahl beigemessen wurde. Zur Untersuchung der Resonanzchancen wurden zunächst die Positionen der sieben Parteien, die 2017 in den Bundestag einzogen, zu diesem Themenkomplex auf Basis ihrer Wahlkampfprogramme ermittelt und zusammengefasst. Anschließend wurden diese Positionen in das Codebuch integriert und im Rahmen einer quantitativen Inhaltsanalyse der Berichterstattung deutscher Online-Zeitungen wiedergefunden. Hierbei wurden sowohl Qualitäts-, Boulevard- als auch Regionalmedien berücksichtigt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Positionen der AfD zwar nicht häufiger als die aller anderen Parteien in der Berichterstattung aufgegriffen wurden, jedoch zum Teil deutlich häufiger als die der etablierten Parteien. Außerdem wählte das Boulevardmedium im Vergleich zu den Qualitätsmedien häufiger negative Positionen in Bezug auf das Thema *Einwanderung und Integration*, die dem Sinnhorizont der AfD entsprechen. Auch die politische Grundausrichtung des Qualitätsmediums spielt eine entscheidende Rolle, denn je rechter diese ist, desto vergleichsweise öfter werden AfD-Positionen bedient. Dies gilt ebenso eher für das

lokale Medium aus dem Osten, welches im Vergleich zu Regionalmedien anderer Verbreitungsgebiete in Deutschland häufiger AfD-Positionen aufgreift.